

Die Schuldigen an den "zu schwierigen" Mathe-Prüfungen sind identifiziert

Beitrag von „DeadPoet“ vom 11. Mai 2019 22:37

Hast Du den ganzen Artikel gelesen? Ich erkenn da KEINE Lehrerschelte.

"Abiturienten beschwerten sich über angeblich zu schwere Prüfungen in Mathematik. Es ist fraglich, ob der Aufstand gerechtfertigt ist - oder ob deutsche Schüler nur ihre Leidenschaft am Protest entdeckt haben."

"Dass die Reifeprüfungen in all diesen Bundesländern zu kompliziert, zu lang oder zu schwer waren, ist zwar theoretisch möglich - aber doch sehr unwahrscheinlich."

"Die Gefahr ist groß, dass die Generation Greta den mühevoll erworbenen Respekt mit Aktionen wie diesen wieder verspielt. Denn die Abi-Aktivisten argumentieren im Gegensatz zu den Anführern der "Fridays for Future"-Märsche komplett ohne wissenschaftliche Grundlage.

Die Petition aus Bayern beginnt mit den Worten "In den vergangenen Jahren sank das Leistungsniveau der Abiturprüfungen in Mathematik. 2016 war es anspruchsvoll, 2017 war es machbar, 2018 war es nahezu leicht und 2019 enthielt es plötzlich Aufgabenstellungen, die vorher kaum einer gesehen hatte.""

"Möglich ist aber, dass Schüler die Prüfungen vielerorts als zu schwer wahrgenommen haben - gemessen an ihrem Kenntnisstand. Nahezu alle Bundesländer beklagen seit Jahren einen eklatanten Lehrermangel. Vielerorts füllen Quereinsteiger die Lücken, die Fachkollegen auf dem Weg in den Ruhestand hinterlassen haben. Immer wieder müssen Stunden trotz aller Bemühungen ausfallen."

Wenn überhaupt, dann sehe ich Kritik an den Ländern, die es nicht schaffen, genügend qualifizierte Lehrer einzustellen.

Und mit einer ganz kleinen Änderung, könnte das auch als Kritik an den Schülern gesehen werden - denn nicht immer liegt es am Lehrer, wenn Prüflinge eine objektiv betrachtet faire Prüfung als zu schwer wahr nehmen.